

LESERMEINUNGEN

Die Lösung der Verkehrsprobleme

Anlässlich der Landtagsdebatte vom 13. Mai über die künftige Verkehrsinfrastruktur hat sich Frau Vizeregierungschefin ausführlich mit den Gebrüdern Montgolfier und deren Heissluftballon vor über 200 Jahren auseinandergesetzt. Da kam mir die geniale Idee für eine Alternativlösung zu Tram, Hochbahn etc.: Warum nicht Mini-Zeppeline einsetzen, zwischen Ruggell und Balzers, schnell und billig erweiterbar bis Sargans und Feldkirch?? Jene Fabrik für Luftschiffe in Friedrichshafen baut ja bereits solche Dinger und würde sicher für die aller schnellste und allerbilligste Lösung garantieren! Die sind dazu auch noch geräuschlos, denn zum punktgenauen Ansteuern (z. B. des Eschner Dörfplatzes, des Regierungsgebäudes, des Schloss-Vorhofes oder x-beliebiger anderer Ziele) genügt ein kleiner Elektromotor. Bei Föhn allerdings müsste für die Fahrt in südlicher Richtung noch ein Benzinmotor zur Verfügung stehen ... Ist dieser Vorschlag diskussionswert? Oder nur für den nächsten Wingertesel?

Martin Sommerlad, Triesen

Wehret den Anfängen

Wir haben von der drohenden Schliessung von Ridamm-City gehört und sind darüber empört. In einer Zeit, wo sich Menschen zum friedvollen Miteinander treffen sollten, werden solche Begegnungstätten für viele Familien und auch Nationen geschlossen.

War denn der Entscheidungsträger dieser ungeheuerlichen Aktion jemals in Ridamm-City? Anscheinend nicht, denn dann hätte er die fröhlichen Gesichter der Kinder gesehen die im Herbst beim Kürbisschnitzen waren, Eltern erlebt, die ihre Freizeit genossen, Japaner die zigttausende Fotos gemacht haben und das Fürstentum Liechtenstein bestens präsentiert in ihren Gedanken mit nach Hause nahmen. Wenn viele Touristen, auf Empfehlung der schon in Ridamm-City gewesenen Besucher/-innen von der Schliessung erfahren, würde mich interessieren, wie sich das Land erklärt.

Möchten die Verantwortlichen wirklich diese Art der Werbung?

Auch ich bin mehrmals im Jahr Gast in ihrem herrlichen Land, mit gastfreundlichen Menschen zusammen und bei jedem Besuch natürlich auch in dieser Freizeitoase. Haben denn die Vertreter ihres Landes nur ein Herz für ihre Bankgeschäfte? Nein - das kann nicht sein, dazu bietet es zu viel.

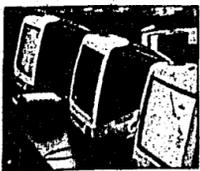
Ich möchte hiermit dem Hochbauamt mein tiefstes Bedauern aussprechen, wenn sie Ridamm-City und auch die Menschlichkeit zu Grabe tragen. Wir erziehen unsere Kinder zur Gerechtigkeit und Kompromissbereitschaft und ich hoffe, es lässt sich ein Weg finden, um dem Gesetz, aber auch der Fairnis gerecht zu werden.

Liebe Liechtensteiner/-innen, lasst euch nicht anstecken von den Volkskrankheiten «dem Neid und der Missgunst», irgendwann seid auch ihr von einer Aktion wie dieser betroffen, kämpft für eure Freiheit, und die fängt bei der Freizeit an.

Hochachtungsvoll, liebe Grüsse aus dem Allgäu: Familie Strohschänk

COMPUTERKURS

Ferienklick per Internet für Seniorinnen und Senioren



VADUZ. - Unzählige Möglichkeiten und Angebote für Freizeit und Ferien finden Sie im grössten Nachschlagewerk der Welt: im Internet. Wie Sie sich zurechtfinden? Das zeigen wir Ihnen in unserem Internetkurs am Donnerstag, 25. Mai und 1. Juni, von 9 bis 11 Uhr, in der KBA, Beckagässli 6, Vaduz. Für weitere Informationen rufen Sie uns bitte an: Telefon 237 65 65. (KBA)

Familien jublieren

Heute Internationaler Tag der Familie - ein Rück- und Ausblick

VADUZ - Heute findet der Internationale Tag der Familie zum zehnten Mal statt. Auch wird in diesem Jahr weltweit das 10. Jubiläum des «UN-International Year of the Family» begangen.

Die Vereinten Nationen fordern die nationalen Regierungen auf, dieses Ereignis zum Anlass zu nehmen, auf familienpolitische Errungenschaften zurückzublicken, dabei die Unterstützungsangebote und Leistungen für Familien auf etwaige Mängel zu überprüfen sowie gegebenenfalls entsprechende Massnahmen vorzuschlagen. Im Jahr 1994 wurden zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Anlass durchgeführt sowie der Familienbericht (Bericht der Regierung zur Familienpolitik in Liechtenstein) verfasst, in welchem zahlreiche familienpolitische und -unterstützende Angebote sowie notwendige Verbesserungen aufgezeigt wurden.

Statistische Verschleibungen

Die Anzahl der Eheschliessungen und die der Geburten im Verhältnis zur Wohnbevölkerung haben abgenommen. Die Scheidungsrate hingegen hat zugenommen, ebenso ist das durchschnittliche Heiratsalter sowie das Alter der Mütter zum Zeitpunkt der Geburt des ersten Kindes leicht angestiegen.

Die Anzahl der Patchwork-Familien und der Ein-Eltern-Familien ist ebenfalls angewachsen. Dazu kommt die Berufstätigkeit von Frauen, die in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen hat.

Mehrheitlich sind es jedoch nach wie vor die Frauen, die Erziehungs- und Erwerbsarbeit miteinander vereinbaren müssen. Unter dem Eindruck dieser Doppelbelastung sind nur ein oder zwei Kinder verkräftbar und manche Frauen entscheiden sich deshalb auch gegen Kinder. Immer noch wenige Männer sind bereit oder haben die Möglichkeit, ihre Berufstätigkeit so einzurichten, dass sie sich auch in der Erziehungsarbeit nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ einbringen können.

Der Familienbericht von 1994 hat zahlreiche familienfreundliche Massnahmen vorgeschlagen, von denen inzwischen viele umgesetzt wurden. Im Sinne einer finanziellen Entlastung (Lastenausgleich) für



Der heutige Tag der Familie feiert sein zehnjähriges Jubiläum. Einerseits wurde viel erreicht - andererseits sind aber noch verschiedene Anpassungen zugunsten von Familien notwendig.

einkommensschwächere aber auch besser verdienende Familien wurden inzwischen einige Massnahmen getroffen. Erhöhte Kinderzulagen und Steuerfreibeträge sowie Erziehungsgutschriften bei der Rentenberechnung kommen allen Familien zugute. Einkommensschwächere Familien erhalten zusätzlich Mietbeihilfe und bei Bedarf finanzielle Unterstützung betreffend Krankenkassenbeiträge und Kinderbetreuungskosten. Alleinerziehende Elternteile erhalten ausserdem eine Alleinerziehendenzulage. Seit kurzem gesetzlich geregelt und vom Arbeitgeber zu bezahlen sind die Pflegegelder, welche im Fall der Krankheit eines Familienmitglieds in Anspruch genommen werden können (bis zu 3 Tage pro Pflegefall).

Ausserhäusliche Angebote

Die ausserhäuslichen Betreuungs- und Freizeitangebote für

Kinder und Jugendliche haben sich vervielfacht und sich den gesellschaftlichen Bedürfnissen angepasst. Am eindrucksvollsten hat sich das Angebot in der offenen Jugendarbeit erweitert. Hatten 1994 lediglich Schaan und Vaduz professionell betreute Jugendtreffs, sind diese inzwischen in jeder Gemeinde zu finden. Ähnlich gut, dennoch nicht flächendeckend, sind die Angebote der Tagesbetreuung von Kindern (Kindertagesstätten). Im Jahr 1994 gab es drei Kindertagesstätten in Schaan, Balzers und Eschen sowie die damals noch von den Gemeinden geführten Kinderhorte Vaduz und Triesen. Diese werden inzwischen durch drei weitere Einrichtungen in Gamprin, Planken und Vaduz (KITA der Landesverwaltung) ergänzt.

Es lässt sich feststellen, dass nach wie vor Wartelisten für Betreuungsplätze bestehen, die aber in den letzten Jahren verkürzt werden konnten. Für berufstätige Eltern können sich in bestimmten Situationen Engpässe bezüglich Mittagsbetreuung sowie bei der Betreuung ihrer Kinder während den langen Schulfriertagen ergeben. Die Kindergartenzeiten sind für viele berufstätige Mütter ungünstig. Auch Familien in besonderen Situationen, wie Alleinerziehende oder Eltern mit behinderten Kindern, haben spezielle Bedürfnisse. Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und für die berufliche Chancengleichheit erweist sich die ausserhäusliche Betreuung als eine zentrale Voraussetzung. Eine eingehendere Situations- und Bedürfnisabklärung zur ausserhäuslichen Betreuung ist dieses Jahr geplant.

Zur Gewährleistung der Qualität in der ausserhäuslichen Betreuung, wurde eine gesetzliche Grundlage zur Qualitätssicherung geschaffen. Dies geschah 2002 mit dem Pflegebewilligungsgesetz, demgemäss sowohl private Pflegeverhältnisse als auch Einrichtungen, die Kinder betreuen, bewilligungspflichtig

sind. Das Amt für Soziale Dienste nimmt die Aufsicht wahr. Generell wurde bei der Überprüfung der Einrichtungen eine hohe Qualität festgestellt.

Erweiterung Mutterschutz

Die angekündigte Erweiterung des Mutterschutzes von 16 auf 20 Wochen wurde längst umgesetzt. Die im Familienbericht angekündigte Prüfung, ob und in welcher Form ein bezahlter oder unbezahlter Elternurlaub in Liechtenstein eingeführt werden kann, ist inzwischen abgeschlossen. Seit kurzem ist gesetzlich geregelt, dass ein unbezahlter Elternurlaub von der Mutter bzw. dem Vater des Kindes - das Einverständnis des Arbeitgebers vorausgesetzt - von bis zu drei Monaten bezogen werden kann.

Im Jahr 1999 wurde das Scheidungsrecht verbessert und den modernen Erfordernissen angepasst. So fällt die früher notwendige dreijährige Trennungsphase vor der Scheidung weg. Zudem ist eine gütliche Trennung ohne Schuldzuweisung sowie das gemeinsame Sorgerecht beider Elternteile für die Kinder möglich.

Bei Erziehungsschwierigkeiten innerhalb der Familie steht auch eine breitere Palette an Hilfen zur Verfügung. Neu ist insbesondere auch die Hilfestellung durch die Sozialpädagogische Familienbegleitung, die Ressourcen innerhalb der Familie unterstützen und damit oft eine Fremdplatzierung in eine stationäre Einrichtung verhindern kann.

Bedarfsabklärung und Information

Das zehnte Jubiläum des Jahres der Familie ist auch Anlass zu überprüfen, was spezielle Nöte oder Bedürfnisse sind. Familien sind aufgerufen, eine Rückmeldung zu geben, wie familienfreundlich sie Liechtenstein erleben und welche Verbesserungsvorschläge sich anbieten.

Wer sich einen Überblick zu den verschiedenen Angeboten für Familien verschaffen möchte, kann die Broschüre «Familienförderung in Liechtenstein» beim Amt für Soziale Dienste anfordern. Rückmeldungen und Broschürenbestellungen werden erbeten unter: Nancy Barouk-Hasler, Kinder- und Jugenddienst, Amt für Soziale Dienste in Schaan. (paff)

TODESANZEIGE

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Tod unseres treuen Fährichs und Ehrenmitglieds

Philipp Büchel

14. Mai 1945 - 8. Mai 2004

in Kenntnis zu setzen.

Philipp ist am 1. November 1970 in unseren Verein eingetreten. Im Jahre 1973 wurde er in den Vorstand gewählt. Seit der Fahnenweihe im Jahre 1978 war er bis 2001 Fährich unseres Vereins. In der Zeit, als wir noch regelmässig Heimatabende durchführten, hat er sehr wertvolle Arbeiten für diese Anlässe geleistet.

Wir gedenken seiner in Dankbarkeit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Trauergottesdienst und die anschliessende Urnenbeisetzung finden am Montag, 17. Mai 2004 um 9 Uhr in der Pfarrkirche in Balzers statt.

Liechtensteiner Verein Zürich
Vorstand und Mitglieder

ANZEIGE

SWISS
cider
taste

Swizly
ist der besondere
Schweizer Apfelwein.
Mild und spritzig im Geschmack,
einzigartig sein Aroma nach Äpfeln
und Holunderblüten.

Swizly

Produktion seit 1894
Möhl
www.moehl.ch